

## **11 Anträge (schriftlich)**

### **11.1 Bezirk Puntigam – Maßnahmen im Verkehrsbereich (GR Stefan Haberler, MBA, ÖVP)**

Im Bezirk Puntigam wurden bzw. werden augenblicklich und in naher Zukunft zahlreiche Wohnbauprojekte realisiert – beispielsweise in der Mitterstraße, im Bereich der Grenzgasse/Triester Straße, Herrgottwiesgasse und Gradnerstraße. – eine Aufzählung der einzelnen Bauvorhaben unterbleibt im Hinblick deren Evidenz. Daher stelle ich namens des ÖVP–Gemeinderatsclubs den

#### **Antrag:**

Der Gemeinderat möge beschließen, dass die zuständigen Stellen bezirks-, mitunter stadtgrenzenübergreifende Maßnahmen im Verkehrsbereich entwickeln mögen, welche das durch die angeführten Wohnbauprojekte zu erwartende höhere Verkehrsaufkommen im Bezirk berücksichtigen.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.2 Gesamtverkehrskonzept für den Andritzer Hauptplatz  
(GR Stefan Haberler, MBA, ÖVP)**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Der Bezirk Andritz erfreut sich nach wie vor eines regen Zuzugs und ist demnach das Verkehrsaufkommen, sowohl IV als auch ÖV, im Bezirk gestiegen und auch der Andritzer Hauptplatz ein sehr stark genutzter Wirtschafts- und Verkehrsknotenpunkt

im Grazer Norden: 2 Straßenbahnlinien, mehrere Buslinien, ein sehr beliebter Radweg und 2 Straßen sowie zahlreiche Betriebe und 2 Schulen im Nahbereich werden täglich von einer Vielzahl von Menschen frequentiert.

Da der Andritzer Hauptplatz zudem kleinräumig strukturiert ist, kommt es in Spitzenzeiten sogar zu Nutzungskonflikten der Fahrzeuge des Öffentlichen Verkehrs. Diese konnten zwar durch Einrichtung einer dritten Bushaltestelle – vor der Stadtbibliothek in Richtung stadtauswärts – etwas entschärft werden, die Gesamtsituation wurde aber dadurch nicht entscheidend gelöst.

Der sehr beliebte und stark frequentierte Radweg zum Andritzer Hauptplatz – von der Andritzer Maut kommend nach Norden - endet auf der Höhe der dort eingerichteten Stadtbibliothek. Viele Radfahrer nehmen – verbotenerweise – die Abkürzung über den Bushaltestellenbereich.

Insofern kommt es zeitweise für manche Radfahrer zu einer gefährlichen Begegnung mit einer losfahrenden Straßenbahn bzw. werden die Busfahrer beim Zu- und Abfahren behindert.

Auf diese besonderen Situationen sowie die Notwendigkeit eines TIM-Standortes wurde auch durch den Bezirksrat mehrfach hingewiesen.

Daher stelle ich namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs den

**Antrag:**

Die zuständigen Abteilungen werden ersucht, ein Gesamtverkehrskonzept für den Andritzer Hauptplatz, welches auch den oben angeführten Motivenbericht berücksichtigt, unter Einbindung des Bezirksrates und dessen Vorschläge, interessierter Bürger und Vertreter der angesiedelten Betriebe zu erarbeiten.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.3 Blindenleitsystem führt zu nicht vorhandenen Zebrastreifen – dringende Abhilfe erforderlich  
(GR<sup>in</sup> Sissi Potzinger, GR Mag. Gerhard Spath, GR Peter Stöckler, ÖVP)**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Blindenleitsysteme, die zu Zebrastreifen führen, sind ein wertvolles Instrument, um sehbehinderten Personen das sichere Überqueren von Straßen zu erleichtern. Im Bezirk St. Peter gibt es im Kreuzungsbereich Marburger Straße – Nußbaumerstraße die absurde Situation, dass wohl ein taktiles Bodenleitsystem besteht, aber die zwei dazugehörigen Zebrastreifen fehlen. Für blinde und sehbehinderte Menschen bedeutet dies eine massive Gefahrenquelle. Eine möglichst rasche Aufbringung der notwendigen Zebrastreifen ist dringend erforderlich.

Der Bezirksrat von St. Peter hat auf Antrag der ÖVP-Bezirksräte bereits im Juni dieses Jahres im Interesse der Sicherheit aller Fußgänger die Errichtung eines Schutzweges an dieser Stelle eingefordert und den Antrag an das Straßenamt weitergeleitet. Seither sind fast drei Monate vergangen.

Daher stellen wie namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs folgenden

**Antrag:**

Die zuständigen Stellen werden aufgefordert, umgehend dafür zu sorgen, dass im Kreuzungsbereich Marburger Straße - Nußbaumerstraße im Anschluss an das taktile Bodenleitsystem Zebrastreifen aufgebracht werden.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.4 Aussichtsplattform Blick Graz-Ost  
(GR Christian Sikora, KPÖ)**

Zu einem durchaus beliebten Wanderweg unter den zahlreichen Natursuchenden zählt in unmittelbarer Nähe zu Graz der Wanderweg hinter dem Schloss Eggenberg über den unteren Jägersteig in Richtung „Herrgott auf der Wies“! - vergleichbar auch mit dem Wanderweg von Johann und Paul in Richtung Florianiberg!

Eine Lichtung inmitten des beliebten Wanderweges bietet in Richtung Osten eine traumhaft schöne Sicht auf unsere Stadt Graz. Dabei kann der Natursuchende nicht nur verweilen, genießen und sich erholen, er/sie kann dabei einen Blick erhaschen, welcher in unserer Stadt einmalig ist.

Über Eggenberg, Wetzelsdorf zum neuen Stadtteil Reininghaus in den Grazer Osten bis über die Grenzen unserer Stadt hinaus erreicht den Betrachter die Schönheit unserer einmaligen Natur, verbunden mit dem Flair einer Großstadt. Nachdem ja leider die bestehenden Grazer Aussichtswarten aufgrund ihres teilweise verwachsenen und baufälligen Zustandes nicht mehr uneingeschränkt den Blick auf die Stadt und ihre Umgebung freigeben – z. B. Rudolfswarte,

Kernstockwarte, Fürstenstand - wäre gerade der beschriebene Punkt entlang des unteren Jägersteiges bestens geeignet, um eine neue Aussichtsplattform, vergleichbar mit jener der „Schau West“, zu errichten.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

**Antrag:**

Die Verantwortlichen Stellen der Stadt Graz werden höflichst ersucht zu prüfen, ob an besagter Stelle eine Aussichtsplattform errichtet werden kann.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.5 Benachteiligung für Menschen mit Behinderung -  
verspernte Wege zu beliebten Ausflugszielen!  
(GR Christian Sikora, KPÖ)**

Immer größerer Beliebtheit erfreut sich unter Menschen mit Behinderung ein Ausflug mit einem Sporthandbike. Das eröffnet die Möglichkeit, schöne Touren zu erkunden und sich gleichzeitig fit zu halten.

Selbstverständlich kann mit einem Handbike das gekennzeichnete Radwegenetz der Stadt verwendet werden. Doch leider finden sich gerade auf Wegen zu beliebten Aussichtspunkten, wie z. B. auf den Buchkogel, Plabutsch oder Schöckl, oftmals unüberwindbare Hürden. Schranken machen es für Handbiker unmöglich, die ausgewiesene Bikestrecken zu benutzen. Die Sperrren sind einerseits zu tief angebracht, als dass ein Handbiker unten durchfahren kann, noch ist seitlich genügend Platz, um diese zu umfahren.

Die Stadt Graz soll unbedingt eine zufriedenstellende Lösung erarbeiten, um Menschen mit Behinderung Ausflüge mit dem Handbike – wie beschrieben – zu ermöglichen. Ich stelle daher namens des KPÖ Gemeinderatsklubs folgenden

**Antrag:**

Die verantwortlichen Stellen der Stadt Graz sowie der Herr Sportstadtrat werden höflichst ersucht zu prüfen, ob, wie im Motivenbericht beschrieben, eine zufriedenstellende Lösung herbeigeführt werden kann, damit Handbiker auch beliebte Grazer Ausflugsziele erreichen können.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.6 Bezirkssportplatz Hasnerplatz – Beachvolleyballplatz  
(GR Christian Sikora, KPÖ)**

Der Bezirk Geidorf ist ein Bezirk, wo die BezirksbewohnerInnen mit der Lebensqualität durchaus mehr als zufrieden sind. Auch nehmen sie die von der Stadt Graz angebotenen tollen Freizeitangebote, die in ihrem Bezirk zur Verfügung stehen, gerne und sehr rege an – so auch den Bezirkssportplatz am Hasnerplatz! Was jedoch leider an jenem fehlt und von der Bevölkerung sehr gewünscht wird, ist ein Beachvolleyballplatz, der östlich der Wiese neben dem Basketballplatz errichtet werden könnte. Nachdem die eher nicht genutzte Wiese ohnehin brachliegt, wäre der Platz an dieser Stelle bestimmt vor allem bei der Jugend durchaus willkommen und würde das Freizeit- und Sportangebot für die Geidorferinnen und Geidorfer noch weiter verbessern. Die öffentlichen Beachvolleyball-Plätze in Graz sind leider von Geidorf weit weg und extrem gut

gebucht bzw. ausgebucht. Hier am Hasnerplatz hätten wir dann auch in zentraler Lage einen Platz für diese beliebte Trendsportart. Ich stelle daher namens des KPÖ Graz-Gemeinderatsklubs folgenden

**Antrag:**

Die verantwortlichen Stellen der Stadt Graz sowie der Herr Sportstadtrat werden höflichst ersucht zu prüfen, ob an besagter Stelle ein Beachvolleyballplatz errichtet werden kann.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.7 Mountainbiker im Erholungsgebiet Florianiberg/Buchkogel/Plabutsch  
(GR Christian Sikora, KPÖ)**

Mit Florianiberg, Buchkogel und Plabutsch hat der Westen von Graz ein wunderbares Erholungsgebiet, das von Wanderern und Mountainbikern eifrig genutzt wird. Bedauerlicherweise gibt es immer wieder Kontroversen zwischen diesen beiden Gruppen. Wanderer berichten von gefährlichen Begegnungen mit Mountainbikern auf Forststraßen und schmalen Wegen, teilweise werden Wege auch stark beschädigt, neue Strecken werden von den Bikern quer durch den Wald angelegt, von Grundstückseigentümern errichtete Sperren werden zerstört. Begegnungen enden oft mit unangenehmen Streitereien und es herrscht Verwirrung über die Rechtslage bei allen Beteiligten!

Daher stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

**Antrag:**

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Interessensgruppen (Grundeigentümer, Jägerschaft, Alpenvereine, Naturschutzbeauftragte, NaturnutzerInnen...) eine dauerhaft tragfähige Lösung dieses Problems zu erarbeiten. Eine Klarstellung soll Konflikte zwischen Mountainbikern und Fußgängern in Zukunft verhindern und auch die Wildtiere in ihrem Lebensraum schützen - siehe Leitfaden Mountainbike Modell Steiermark!

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit sollten die Wanderer und Radfahrer über die Rechtslage und richtiges Verhalten in der Natur aufgeklärt werden, damit sich alle erholen können!

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.8 Trinkbrunnen Plabutsch – Verhandlungen Kooperation  
(GR Christian Sikora, KPÖ)**

Am 23. April stellte ich einen Antrag betreffend „Errichtung eines Trinkbrunnens am Plabutsch nahe dem Fürstenstand“, der mit der Begründung abgelehnt wurde, die Grazer Wasserwirtschaft betreibe kein Versorgungsnetz am Plabutsch. Gerade in den vergangenen Monaten waren die Naherholungsgebiete in und um Graz sehr wichtig. Um den Urlaub sinnvoll zu verbringen, nutzten viele GrazerInnen die Wege zum Spazieren und Wandern. Der Plabutsch gehört zum Grazer Stadtgebiet

und die Mehrheit der zahlreichen Natur und Erholung Suchenden kommt aus Graz. Daher wäre die Errichtung eines Trinkbrunnens dringend erwünscht!

Der erste Schritt in Richtung einer zufriedenstellenden Lösung wäre, dass die Stadt Graz mit dem für den Plabutsch zuständigen Wasserverband Steinberg ins Gespräch käme, um hier eine Kooperation zur Errichtung eines Trinkbrunnens am Fürstenstand anzustreben.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

**Antrag:**

Die verantwortlichen Stellen der Stadt Graz werden höflichst ersucht zu prüfen, ob – wie im Motivenbericht beschrieben - die Errichtung eines Trinkbrunnens über eine Kooperation mit dem Wasserverband Steinberg ermöglicht werden kann!

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.9 Attraktivierung des Wirtschaftsstandorts Grazer Innenstadt  
(GR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Andrea Pavlovec-Meixner, Grüne)**

Vor einigen Tagen zog der steirische Einzelhandel seine Covid-19-Halbjahresbilanz. Die KMU Forschung Austria präsentierte drastischen Zahlen, die zeigten, welche tiefen Furchen Corona in der weiß-grünen Mark alleine im Handel gezogen hat: Der Lockdown kostete 250 Mio. Euro, das Minus beträgt bei Jobs 2,8 % und beim Umsatz 3,5 %. Während einige Handelsbranchen Umsatzsteigerungen verzeichnen

konnten, sahen sich der Mode-, Schuh- und Schmuckhandel mit monatlichen Umsatzrückgängen von bis zu 70 % konfrontiert.

Wie können wir die Grazer Innenstadt als Einkaufs-Hotspot attraktiver machen? Dieses Thema beschäftigt uns im Gemeinderat schon seit vielen Jahren. Seit der Corona-Krise ist der Grazer Innenstadthandel wieder stärker in den Fokus getreten. Zwar punktet die Grazer Innenstadt laut einer aktuellen von der Stadt Graz beauftragten Umfrage mit ihrem Mix aus Handel, Kultur und Gastronomie sowie ihrer guten Erreichbarkeit mit Bus und Bim, aber es gibt Handlungsbedarf, um gegen die Konkurrenz von Online-Handel und Shoppingcentern erfolgreich zu sein. Verbesserungsbedarf gibt es bei der Möglichkeit, Einkäufe zu deponieren und den öffentlichen WC-Anlagen (siehe dazu meinen Antrag zu einem Familienservice-Center in Grazer Zentrum), den Parkmöglichkeiten und dem Angebot im öffentlichen Raum was Plätze, Wege, Grünflächen und Sitzmöglichkeiten betrifft. In puncto Erreichbarkeit der Innenstadt geben laut der m-research-Umfrage sowohl UnternehmerInnen als auch KonsumentInnen dem ÖV (90%) vor dem Radfahren (rund 70%) den Vorrang vor dem Auto. Auf Basis dieser Umfrage soll dem Vernehmen nach nunmehr eine städtische Strategie zur Stärkung der Altstadt mit Fokus auf Branchenmix und Aufenthaltsqualität, Attraktivierung des öffentlichen Raums, Erreichbarkeit und Kundenbindungsmodelle entwickelt werden. Befragte UnternehmerInnen wünschen sich auch eine Anpassung der zu hohen Mieten, Unterstützung für Start-ups, Strategien gegen den Leerstand, eine Attraktivierung des öffentlichen Raums (Beschattung, Begrünung, Brunnen, Aufenthaltsqualität, neue Fuzos), eine Beibehaltung bestehender Parkplätze sowie attraktive Geschäfte mit einem Mix aus eigentümergeführten Geschäften und internationalen Ketten. Zahlreiche europäische Städte haben in den letzten Monaten eine Neuverteilung des öffentlichen Raums gestartet. Die Wiener Wirtschaftskammer hat bereits 2019 - nach anfänglicher Skepsis – das Modell der Begegnungszone auf der Mariahilferstraße für sich entdeckt und hätte gerne – als Gegenentwurf zu den Einkaufszentren außerhalb der Stadt - in allen 23 Bezirken verkehrsberuhigte

Zonen. Laut den Berechnungen in einer 2019 veröffentlichten Studie der WK Wien (Quelle: Bericht des Standortanwalts „City-Projekte“, Wirtschaftskammer Wien 2019) zu neuen verkehrsberuhigten Zonen fließen 2/3 der städtischen Investitionen bereits in der Bauphase wieder zurück. Die verkehrsberuhigten Straßen würden knapp 10 Mio. Euro Mehrbeitrag zum Wiener Wirtschaftswachstum bringen und viele zusätzliche Arbeitsplätze. Zusammenfassend wird festgehalten: „Die Weiterentwicklung der Zentren ist eine komplexe und anspruchsvolle Managementaufgabe der Stadt. Um diese langfristigen Aufwertungsprozesse zu steuern, bedarf es fundierter Konzepte und einer professionellen Projektsteuerung zur Koordination öffentlicher und privater Aktivitäten.“ Die Stadt Graz ist also mehr denn je gefordert, eine Neuverteilung und Attraktivierung des öffentlichen Raums in der Grazer City in Angriff zu nehmen und zur Umsetzung zu bringen: Begegnungszonen, FußgängerInnenzonen, Grüne Meilen mit Bäumen, Bänken, Wasser und WLAN, Brunnen, Sitzgelegenheiten und zusätzliche Kinderspielplätze auf Grünflächen würden die Aufenthaltsqualität massiv steigern, zum Flanieren einladen und damit – neben anderen im Motiventext genannten Maßnahmen - auch die Anziehungskraft des Wirtschaftsstandorts Innenstadt massiv steigern.

Daher stelle ich namens des Grünen Gemeinderatsklubs - ALG folgenden

**Antrag:**

Der Gemeinderat der Stadt Graz ersucht die zuständigen Stadtsenatsmitglieder

- 1.) zu prüfen, welche Standorte für Begegnungszonen, FußgängerInnenzonen und Spielplätze im Bereich der Grazer Innenstadt am besten geeignet wären, und bis zur Gemeinderatssitzung im Dezember 2020 einen Bericht über die Ergebnisse und über geplante Umsetzungsschritte vorzulegen.

- 2.) ein Grünraum-Konzept für künftige verkehrsberuhigte Zonen in der Grazer City unter besonderer Berücksichtigung von Baumpflanzungen, Blauräumen, Spielplätzen und Sitzgelegenheiten zu entwickeln sowie
- 3.) eine Erhebung über die Auslastung der städtischen Tiefgaragen im Bereich Innenstadt in Auftrag zu geben und ebenfalls bis zur Gemeinderatssitzung im Dezember 2020 dem Gemeinderat zu berichten.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

#### **11.10 Evaluierung GUSTmobil (GR<sup>in</sup> Tamara Ussner, Grüne)**

Seit Oktober 2019 gibt es in Graz das GUSTmobil, das den Zweck hat, mehrere sog. „weiße Flecken“, also städtische Gebiete, die nicht durch öffentliche Verkehrsmittel erschlossen sind, an das Netz anzuschließen. Bei der Einführung des Sammeltaxi-Systems wurde im Verkehrsausschuss mündlich zugesichert, dass wir zeitnah eine Evaluierung des Projekts diskutieren könnten. Die Kosten haben sich im Beschlussstück von Jänner 2019 folgendermaßen dargestellt:

	2019	2020	2021
Investitionskosten	€ 26.000,00	-	-
Betriebskosten	€ 31.000,00	€ 94.000,00	€ 96.000,00
Summe	€ 57.000,00	€ 94.000,00	€ 96.000,00

In einem Artikel der Kleinen Zeitung von 28.08.2020 wurden bereits erste Fahrgastzahlen veröffentlicht

(<https://www.kleinezeitung.at/steiermark/graz/grazumgebung/5859371/Alternative-zuden-Oeffis-Neue-Haltestellen-fuer-das-GustMobil>): „Die Zwischenbilanz

nach rund zehn Monaten: Es gab 619 Fahraufträge, 770 Menschen wurden befördert.“ Daher stellt sich die Frage, ob sich dieses Projekt finanziell für die Stadt rechnet oder nicht eher über Alternativen, wie eigene Buslinien, nachgedacht werden muss. Deshalb stelle ich im Namen der ALG folgenden

**Antrag:**

Bis Ende des Jahres soll dem Verkehrsausschuss ein Evaluierungsbericht vorgelegt werden.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.11 Trinkbrunnen für den Bezirkssportplatz, Webling/Am Jägergrund  
(GR Mag. Gerald Haßler, SPÖ)**

Die Zunahme der sportlichen Aktivitäten und das gesteigerte Gesundheitsbewusstsein haben dazu geführt, dass bereits dutzende Trinkbrunnen auf Kinderspiel- und Sportplätzen, in Schulhöfen und auf anderen öffentlichen Plätzen als kostenlose Durstlöscher für die Grazerinnen und Grazer zur Verfügung stehen. Leider gibt es im Bezirk Straßgang erst einen öffentlich zugänglichen Trinkbrunnen beim Bezirkssportplatz in der Salfeldstraße. Auch der Bezirkssportplatz Webling/Am Jägergrund, der auf einer Fläche von rund 6.500 m<sup>2</sup> ein Fußballfeld, einen Basketballplatz und einen Volleyballplatz für

Sportbegeisterte zur Verfügung stellt, verfügt noch immer über keinen Trinkbrunnen, obwohl der Bedarf vorhanden ist und die notwendigen Anschlüsse angeblich ohne größeren Aufwand herstellbar wären. Ich stelle daher namens des SPÖ-Gemeinderatsklubs den

**Antrag:**

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz bzw. der Holding Graz sollen umgehend dafür Sorge tragen, dass beim Bezirkssportplatz Webling / Am Jägergrund ein öffentlicher Trinkwasserbrunnen installiert wird.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.12 Verbesserung der Verkehrssicherheit für SchülerInnen im Kreuzungsbereich Naglergasse/Sparbersbachgasse (GR Mag. Gerald Haßler, SPÖ)**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Die Sparbersbachgasse ist ein stark befahrener Straßenzug, der sowohl von KFZ als auch der Straßenbahnline 3 frequentiert wird. Ein besonderer Gefahrenpunkt im Bereich der Sparbersbachgasse ist insbesondere der Kreuzungsbereich mit der Naglergasse, der täglich von vielen SchülerInnen der nahegelegenen Volksschule Nibelungengasse auf dem Schulweg überquert werden muss. Immer wieder kommt es dabei zu Gefahrensituationen, weil rücksichtslose VerkehrsteilnehmerInnen den markierten FußgängerInnenübergang einfach ignorieren. Aus Sorge ob der Gefahrenstelle trauen sich daher viele Eltern nicht, ihre Kinder unbegleitet in die Schule gehen zu lassen. Da speziell Kinder als die

schwächsten VerkehrsteilnehmerInnen eines besonderen Schutzes bedürfen, muss hier rasch gehandelt werden!

Namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion stelle ich daher den

**Antrag:**

Die zuständigen Abteilungen im Haus Graz und insbesondere die für die Verkehrssicherheit zuständigen Stellen sollen beauftragt werden, Vorschläge auszuarbeiten und umzusetzen, die zu einer Hebung der Verkehrssicherheit im Kreuzungsbereich Naglergasse/Sparbersbachgasse führen, um den Schulweg für SchülerInnen der Volksschule Nibelungengasse zukünftig sicherer zu gestalten.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.13 Behebung von Schäden am Rasen im Augartenpark  
(GR Mag. (FH) Ewald Muhr, MSc, SPÖ)**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Im Zuge der Errichtung der Augartenbucht wurde auch die Grünfläche der Veranstaltungswiese im Augarten wiederhergestellt. Anstatt eines natürlichen Grasbewuchses hat sich die Stadt Graz für die Verlegung eines sog. „Rollrasens“ entschieden. Diese Grünfläche wird nicht nur im Zuge von Veranstaltungen verwendet, sondern ist auch ein sehr beliebter Ort im Park für sportliche Zwecke, wo z.B. fast täglich Fußballmatches ausgetragen werden.

Bei der Wiederherstellung dieser Grünfläche kam es nun anscheinend zu einer Muldenbildung, wodurch sich nach Regenfällen Wasser staut und ein Großteil des Rasens nicht benutzbar ist (siehe Fotos). Daher gilt es zu prüfen, ob dieser Mangel

im Zuge der Errichtung durch einen externen Dienstleister entstanden ist und somit die Schadensbehebung im Zuge einer Gewährleistung erfolgen kann. Es ist jedoch für die Öffentlichkeit inakzeptabel, dass nach Regenfällen große Teile dieser Grünfläche oft tagelang nicht benutzt werden können.

Aus diesem Grund stelle ich namens der SPÖ-Gemeinderatsfraktion den

**Antrag:**

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz und die Holding Graz mögen die oben beschriebene Situation im Bereich der Veranstaltungswiese im Augartenpark überprüfen und ggf. einen Gewährleistungsanspruch geltend machen bzw. unverzüglich die Wiederherstellung der Grünfläche veranlassen, sodass die gesamte Fläche uneingeschränkt der Öffentlichkeit zur Verfügung steht.





***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.14 Begrünungs – u. Kunstprojekt Annenstraße  
(GR<sup>in</sup> Sabine Reininghaus, Neos)**

Bäume wirken sich sehr positiv auf das Stadtklima aus und tragen auf vielfältige Weise zur Erhöhung der Lebensqualität bei. Für die Begrünung der Annenstraße böte sich der Bereich zwischen Roseggerhaus und Esperantoplatz an, da die Gehsteige hier eine ausreichende Breite aufweisen. 6 Bäume können auf der rechten, 6 Bäume auf der linken Seite der Annenstraße (Zickzack-Aufstellung) eine neue Heimat finden. Die insgesamt 12 Bäume in Betonringen sind ohne großen finanziellen und operativen Aufwand aufstellbar. Die 12 Betonringe mögen in ausreichender Höhe konzipiert werden und sollen in der Folge als Kunstprojekt ausgeschrieben. Die Maßnahme ist geeignet, die Annenstraße zu beleben, zu begrünen, sie interessant zu machen und gibt überdies bis zu 12 KünstlerInnen unserer Stadt ein Portal, sich zu präsentieren.

Im Sinne einer Steigerung der Lebensqualität in der Annenstraße stelle ich gemäß § 17 der Geschäftsordnung des Grazer Gemeinderates den

**Antrag:**

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden ersucht, die im Eingangstext beschriebenen Maßnahmen zu prüfen und gegebenenfalls zeitnah umzusetzen.



*Beispielbild Südtiroler Platz.*

*(Die Betonringe für die Annenstraßen müssen aus Platzgründen natürlich kleiner und für das Kunstprojekt höher konzipiert werden)*

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

### **11.15 Überarbeitung Verkehrskonzept Hans-Brandstetter-Gasse (GR<sup>in</sup> Sabine Reininghaus, Neos)**

Die Hans-Brandstetter-Gasse konnte lange durchfahren werde. Vermutlich zur  
Bewerkstellung einer Verkehrsberuhigung wurde die Durchfahrt durch zwei

Blumentröge jedoch unterbunden. Gleichzeitig wurde in der Plüddemangasse eine Straßenveränderung für eine Busspur vorgenommen, wo man bis dato vom Süden kommend links abbiegen konnte. Somit wurden 2 Zufahrten für die Bewohner in der Hans-Brandstetter-Gasse N. 31 bis 47 entfernt. Diese müssen seither einen beachtlichen Umweg in Kauf nehmen.

Im Sinne der Stadt der kurzen Wege und nachhaltiger Verkehrslösungen stelle ich gemäß §17 der Geschäftsordnung des Gemeinderates den

**Antrag:**

- 1.) Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden ersucht, die derzeitige Verkehrssituation für die Bewohner der Hans-Brandstetter-Gasse zu prüfen.
- 2.) Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden ersucht, gegebenenfalls eine Entfernung der Blumentröge zu erwirken und zugleich die Umfunktionierung der Hans-Brandstetter-Gasse in eine Wohnstraße zu prüfen, um ein Durchfahrtsverbot ohne weitere bauliche Maßnahmen durchzusetzen.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

öffentliche Gemeinderatssitzung vom 17. September 2020

Damit ist die ordentliche öffentliche Sitzung des Gemeinderates der  
Landeshauptstadt Graz beendet. Bgm.-Stv. Mag. (FH) **Eustacchio** schließt die  
öffentliche Sitzung des Gemeinderates um 19.23 Uhr.

Die Vorsitzenden:

-----  
Bürgermeister  
Mag. Siegfried Nagl

-----  
Bürgermeisterstellvertreter  
Mag. (FH) Mario Eustacchio

-----  
--  
Stadtrat  
Kurt Hohensinner, MBA

-----  
Stadtrat  
Dr. Günter Riegler

Schriftführer und Schriftprüferin:

-----  
Der Schriftführer:  
Wolfgang Polz

-----  
Die Schriftprüferin:  
GR<sup>in</sup> Tamara Ussner

wörtliches Protokoll erstellt von: Bettina Strametz